



Lambacher PFARRBLATT



Seite 4
Pfarrstrukturreform

Seite 6
Firmvorbereitung

Seite 15
Br. Albert erzählt



Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller
Seelsorgeverantwortliche

Worte der Herausgeberin

Was feiern wir zu Ostern?

„IST CHRISTUS NICHT AUFERWECKT WORDEN, DANN IST UNSERE VERKÜNDIGUNG LEER UND EUER GLAUBE SINNLOS.“ (1 KOR 15,14)

Auferstehung Jesu Christi

Das Osterfest ist das wichtigste Fest im christlichen Jahreskreis, auf das alle anderen Feste und der christliche Glaube insgesamt bezogen sind. Im römisch-katholischen Sprachgebrauch heißt dieses Fest „Hochfest der Auferstehung des Herrn“. Dieser Name deutet bereits auf seinen wesentlichen Inhalt hin: Jesus Christus hat die Macht des Todes überwunden. Paulus beschreibt in 1 Kor 15,14 mit der Auferstehung des Herrn die Voraussetzung und ein entscheidendes Kriterium für das Christentum.

Auferstehung kann jedoch nicht bewiesen, sondern nur **erhofft** und **geglaubt** werden. Dieser Frage geht Karl Rahner¹, einer der renommiertesten Theologen des 20. Jahrhunderts, nach: Er spricht es deutlich aus, dass es bei der Auferstehung nicht um eine „Wiederherstellung eines früheren Zustandes“ geht, sondern dass es sich um eine „Verwandlung radikaler Art“ handelt. Sprechen wir von einer „leiblichen“ Auferstehung, so ist gemeint, „dass wir den ganzen Menschen vollendet denken“. Wir können aber keine Aussage darüber machen, wie das vor sich geht.

¹Rahner, Karl, Warum das Jenseits anders ist, als man denkt, hgg. von Batlogg Andreas R./Suchla, Peter, Ostfildern 2026.

Die Drei Heiligen Österlichen Tage

Die **Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn** sind der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Die Tage beginnen mit der Abendmahlsmesse des Gründonnerstags, haben den Höhepunkt in der Osternacht und enden mit der Vesper am Oster-sonntag.

In der dreitägigen Liturgie des Osterfestes wird die von den biblischen Quellen überlieferte Chronologie der Osterereignisse abgebildet. Die „drei Tage“ umfassen Freitag, Samstag und Sonntag. Der Beginn bereits am Donnerstag ist auf die biblische Tageszählung zurückzuführen, aufgrund der ein Tag bereits mit dem Sonnenuntergang beginnt. In den Evangelien wird das gemeinsame Mahl Jesu mit seinem Jüngerkreis auf den Donnerstag datiert.

Am **Karfreitag** – strenger Fasttag wie der Aschermittwoch – findet die Feier vom Leiden und Sterben Christi statt. Der **Karsamstag** steht in der für den christlichen Glauben prägenden Spannung: Einerseits wirken Schuld und Tod noch nach, andererseits kündigt sich die Freude des Osterfestes an.

In der Osternacht erwartet die Kirche wachhaltend die Auferstehung des Herrn und feiert sie in heiligen Zeichen. Die **Osternachtsfeier** beginnt mit der Lichtfeier, in der die Osterkerze entzündet und das Licht lobpreisend besungen wird. Dieses Licht ist ein besonderes Zeichen für die Erfahrung der Macht des Lebens Jesu Christi, das die Dunkelheit – und sinnbildlich Sünde und Tod – besiegt. Dieser Nacht haftet etwas an, was nicht beschrieben werden kann. Für den Vorgang der Auferstehung Jesu Christi gibt es keinen Bericht in den Evangelien, es sind dafür keine Augenzeugen genannt.

Erst am Sonntag morgen wird durch die Erscheinung des Herrn die Auferstehung offenbar. Als Zeugnis für die Auferstehung wird der Glaube der Jünger und Jüngerinnen Jesu Christi und ihr Eintreten für diesen Glauben gedeutet.

Frohe, hoffnungsvolle und segensreiche Ostern wünsche ich Ihnen in meinem Namen und im Namen des gesamten Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Lambach.

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Themen

04 Pfarrstrukturreform

06 Firmvorbereitung

07 Ministrantinnen und Ministranten

09 Sternsingeraktion

11 Lambacher Stiftsbote

15 Br. Albert erzählt

17 Kapellenwanderung

18 Bezirksalten- und Pflegeheim

19 Theologicum

20 Bibliothek

21 Im stillen Gedenken

22 Termine

Impressum

Medienhaberin und Herausgeberin: Pfarrgemeinde Lambach, Klosterplatz 1, 4650 Lambach

E-Mail: pfarre.lambach@dioezese-linz.at | www.dioezese-linz.at/lambach | **Offenlegung lt. Mediengesetz § 25:**

Medieninhaber (Verleger): Pfarrgemeinde Lambach | **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller |

Redaktion und grafische Gestaltung: Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB, Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller, Julian Schöffl, MEd, MA | **ISSN:** 2960-432X | **Foto - Titelseite:** "Lambacher Christus", Fresko aus dem 11. Jh. in der Stiftskirche





Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller, Seelsorgeverantwortliche
Abt Maximilian Neulinger OSB, Kurat

Das Seelsorgeteam

IN DER PFARRGEMEINDE LAMBACH

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller als Seelsorgeverantwortliche und Abt Maximilian Neulinger OSB als Kurat sind beide seelsorglich tätig.

Aufgabenfelder:

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Gesamtverantwortung, Wortgottesfeiern, Andachten, Sakramentenpastoral (Taufe, Erstkommunionvorbereitung); Familien- und Jugendkirche, Aussprachen, Begräbnisdienst, Ministrant*innen, Projekte (Lebendiger Adventkalender, Kapellenwanderung, Aktion „Gegen Gewalt an Frauen“, ...), Wieder-/Aufnahme in die Kirche, etc.

Aufgabenfelder:

Abt Maximilian Neulinger OSB

Sakramentenpastoral (Taufe, Firmung, Eucharistie, Bußsakrament, Krankensalbung, Ehe); Familien- und Jugendkirche, Aussprachen, Ministrant*innen, Begräbnisdienst, Wieder-/Aufnahme in die Kirche, etc.

Seelsorgeteam

Liturgie: Martin Pühringer

verantwortet das liturgische Leben der Pfarrgemeinde in Abstimmung mit Abt Maximilian als Kirchenrektor der Stiftskirche:

Er ist als a. o. Kommunionsspender und Lektor in der Stiftskirche sowie im Bezirksalten- und Pflegeheim tätig. Weiters ist er als Nikolaus und Mesner selbst in vielen liturgischen Diensten eingebunden und arbeitet am Projekt „Lebendiger Adventkalender“ mit.

In der neuen Struktur der Diözese Linz leitet ein Seelsorgeteam unsere Pfarrgemeinde Lambach. Es trägt zusammen mit dem Pfarrgemeinderat, den Fachteams, den Gliederungen der KA und dem Sekretariat dafür Sorge, dass Kirche für Bevölkerung am Ort präsent, erfahrbar und lebendig ist. Inhaltlich gründet das Seelsorgeteam auf den vier Grundfunktionen von Kirche: Liturgie, Diakonie (Dienst am Nächsten), Verkündigung und Koinonia (Gemeinschaftsdienst).

Wer übernimmt nun in unserer Pfarrgemeinde Lambach welche Aufgaben und Verantwortungen?

Seelsorgeverantwortliche, Sprecherin:

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller

Die Sprecherin des Seelsorgeteams ist Ansprechperson für die Pfarrbevölkerung und Kontaktperson der Pfarrgemeinde für die Diözese, Behörden, Körperschaften, Vereine, Bezirksalten- und Pflegeheim, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, Gliederungen der Katholischen Aktion (KFB, Jungschar).

Weiters koordiniert die Seelsorgeverantwortliche den Pfarrgemeinderat.

Gemeinschaftsdienst:

Dipl.-Päd. Elisabeth Steinbichler

sorgt mit ihrem Fachteam "Feste und Feiern" dafür, dass unsere Gemeinschaft als gastfreundlicher Ort erfahrbar ist. Höhepunkt des Jahres ist das Pfarrfest mit den Ehejubilaren. Daneben übernimmt sie Verantwortung für die Nutzung der Räumlichkeiten. Vielfältig sind die Aufgabenfelder: Sternsingeraktion, Agapen, Kontakte zur KFB, Projekte (Sternenkinderdenkmal, „Lebendiger Adventkalender“, ...). Zudem ist sie seit vielen Jahren als Lektorin und a. o. Kommunionsspenderin tätig.

Verkündigung:

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller und Abt Maximilian Neulinger OSB

verantworten gemeinsam die zeitgemäße Verkündigung unseres Glaubens und den Predigtendienst.

Die Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente ist ein wesentliches Handlungsfeld. Die Medienarbeit umfasst das Lambacher Pfarrblatt, die inhaltliche Verantwortung der sozialen Medien und des Monatszettels.

Die Verantwortung umfasst auch die Koordination des Teams Kirchenschmuck,

des KBW mit der Veranstaltungsreihe „Theologicum“ und der Seelsorge im Bezirksalten- und Pflegeheim Lambach.

Caritas: Abt Maximilian Neulinger OSB

Ein engagiertes Fachteam unterstützt Abt Maximilian bei der Arbeit. Einerseits wird Bittsteller*innen geholfen und durch Spenden beim Pfarrcafé finanziert.

Das Fachteam trägt auch die Aktion „Gewalt gegen Frauen“ und die Aktion „Christkindl“. Wichtig ist auch die Abstimmung mit anderen Hilfsorganisationen und dem Stift.

Finanzverantwortung:

Mag. Alfred Feldbauer

Der Finanzverantwortliche achtet auf die Rahmenbedingungen für die pastorale Arbeit, so dass diese in der Pfarrgemeinde finanziell gesichert ist.

Seine Aufgabenfelder umfassen: die Freigabe der Rechnungen, Budgeterstellung, Koordination des Jahresabschlusses, Leitung des Fachteams Finanzen und die Abwicklung von Sonderprojekten (z. B. Orgelsanierung, ...).

Zudem verantwortet er die von der Pfarrgemeinde genutzten Immobilien (Friedhof mit Gebäuden, Sekretariat, Pfarrsaal mit Bibliothek, Jugendraum im Gärtnerhaus).



Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Lambach

Meine Firmvorbereitung

IN DER PFARRGEMEINDE LAMBACH 2025/26



Josepha Herget
Firmling

Auf dem Weg der Firmvorbereitung erwarten uns viele Stationen.

Als erstes sind wir in Gruppen eingeteilt worden, wobei unser Alter und unsere Freundschaften berücksichtigt worden sind. In Absprache mit unserer Leiterin treffen wir uns innerhalb dieser Gruppe ca. einmal im Monat im neuingerichteten Jugendraum der Pfarrgemeinde. Die Begegnungen in der Gruppe haben eine angenehme Länge von 1,5 Stunden, in denen wir von uns Jugendlichen selbst ausgesuchte Themen behandeln. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre, in der sich jede*r traut, ihre/seine Meinung, Zweifel und Wünsche auszusprechen. Wir diskutieren und tauschen Ansichten aus, was vor allem interessant ist, weil es sich um Themen handelt, die man im Alltag mit seiner Freundesgruppe nicht so oft bzw. gar nicht bespricht.



Auch im BAPH waren wir Firmlinge aktiv

Das nächste Event ist die "SpiriNight". Ungefähr 300 Jugendliche verbringen einen gemeinsamen Abend in Regau, an dem ein Gottesdienst gefeiert und gegessen wird sowie Workshops besucht werden.

Den "Firmlings-Pat*innen-Weg" macht jede*r unabhängig von der Gruppe zu einem selbstgewählten Termin. Diesen geht man im Kurpark Bad Schallerbach gemeinsam mit seinem*r Firmpaten*in und beantwortet währenddessen Fragen zum Leben. Auch macht jeder Firmling im Laufe seiner Vorbereitung ein Sozialprojekt ihrer/seiner Wahl. Man kann zum Beispiel mithelfen, Gottesdienste zu gestalten oder den anschließenden Brunch herzurichten. Auch gibt es Möglichkeiten, im Altersheim mitzuhelfen.

Ich persönlich habe mit einer Freundin beim Caritas-Café mitgeholfen. Da durften wir Tische decken und die Besucher*innen mit Kaffee oder Tee versorgen. Auch war Zeit für kleine Unterhaltungen.



Sophie und ich helfen im Caritas-Café mit

Das abschließende und wichtigste Ereignis ist natürlich die Firmung, auf die ich mich am meisten freue und die bestimmt eine unvergessliche Feier wird.

Kindermund tut Wahrheit kund

UNSERE MINIS MELDEN SICH HUMORVOLL ZU WORT



In der Kirche betet Laura zu Gott: Lieber Gott, bitte mach, dass die Vitamine von Spinat in den Schokopudding wandern. Amen
(Maximilian 8)

Maximilian

Julia geht mit ihrer Mutter in die Kirche. Nach der Kirche fragt die Mutter: „Was hat dir am besten gefallen?“

„Der Anfang,“ erzählt Julia.

„Warum denn genau der Anfang?“

„Nun, weil sie da meinen Namen gesagt haben,“ erzählt Julia begeistert.

Die Mutter fragt: „Ich kann mich nicht erinnern, deinen Namen gehört zu haben?“

„Aber sie haben doch ganz am Anfang „Hallo Julia gesagt“, erzählt Julia.

Die Mutter lacht und sagt: „Ach Schätzchen, da nicht „Hallo Julia“, das heißt: „Halleluja!“.
(Magdalena 7)



Ich will Ministrantin werden. (Johanna 8)



Mir gefällt das Ministrieren, weil ich meine Freunde treffe und weil ich Spaß habe.
(Magdalena 9)

Was sagt Gott zum Pfarrer?

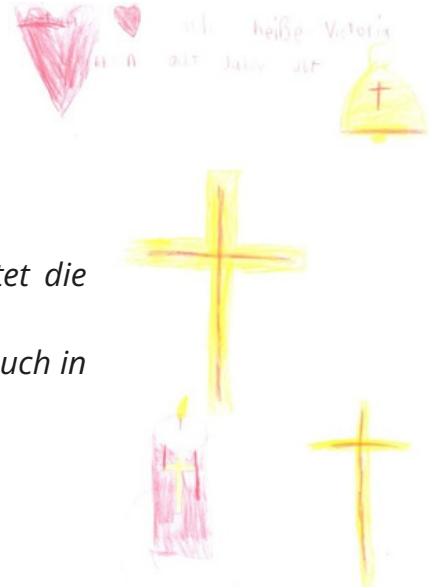
Du hast die Hostie vergessen.

(Anna 11)

Der Pfarrer sagt: „Faltet die Hände und betet!“

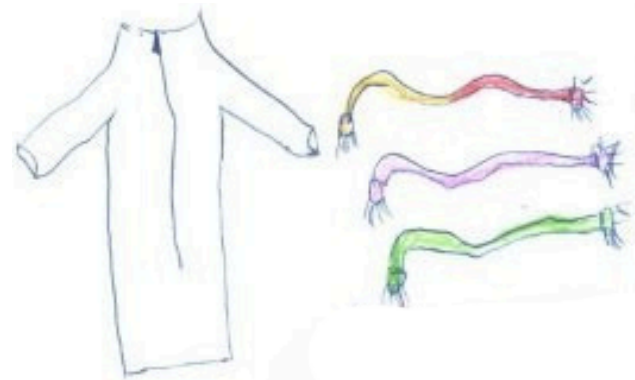
Ich verstand: „Spuckt euch in die Hände und knetet.“

(Victoria 8,9, Eva 9)

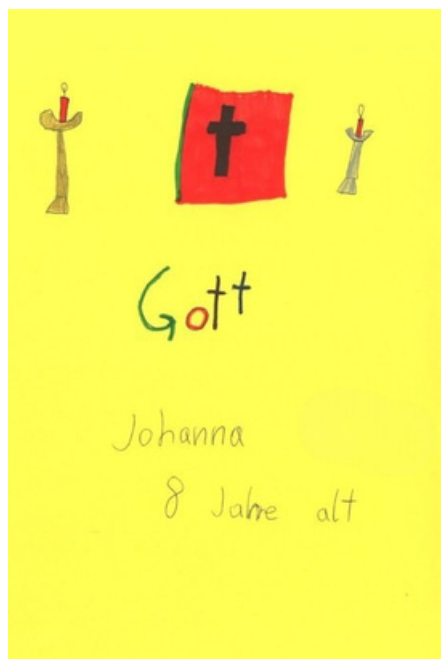


Das Ministrantengewand besteht aus dem weißen Kleid und dem Zingulum, dass es in mehreren Farben gibt, die unterschiedliche Sachen bedeuten.

Zum Beispiel grün ist ganz normal, lila ist die Fasten- oder Adventzeit und rot, gelb, weiß oder gold sind die großen Feste wie Ostern oder Weihnachten. (Sophie 9)



Ministrantinnen und Ministranten



Sternsingeraktion 2026

**BESUCH VON CASPAR, MELCHIOR UND
BALTHASAR**



*Dipl.-Päd. Elisabeth Steinbichler und Christine Oberndorfer
Organisatorinnen der Sternsingeraktion*

Mehr als 40 Sternsinger-Kinder und zwei Erwachsenenengruppen waren von 29. Dezember bis 5. Jänner im Pfarrgebiet von Lambach und Edt unterwegs.

Für das beeindruckende Spendergebnis von 16.346€ sagen wir Danke schön!

Die Sternsinger brachten den Segen für das neue Jahr und sammelten Spenden für Menschen in den Armutregionen der Welt, heuer besonders für Menschen in Tansania. Diese Spenden kommen Projekten zugute, die Nahrung sichern, nachhaltige Landwirtschaft fördern sowie Frauen- und Kinderprojekte stärken.

Liebe Sternsinger*innen: Danke, dass ihr eure Freizeit investiert, um anderen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Wir bedanken uns bei allen, welche diese Aktion mitgetragen und unterstützt haben (Begleitpersonen, Eltern, Köchinnen....) aufs Allerherzlichste!

Diese wertvolle Tradition des Sternsingers soll auch im nächsten Jahr weitergetragen werden und wir hoffen, dass sich wieder viele Kinder und Jugendliche melden.

Sternsingen macht das Leben schöner!

Wir sind...

...eine Gemeinschaft von Frauen, sie sich für Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen von Kirche, Politik und Gesellschaft engagiert.

Wir stärken...

...Frauen darin, sich für ihre Rechte einzusetzen und sich in ihrer Vielfalt und ihrer Spiritualität weiterzuentwickeln.

Wir vernetzen...

...uns mit vielen gleichgesinnten Frauenorganisationen in Politik und Gesellschaft, um gemeinsam die Anliegen von Frauen voranzutreiben.

Seien Sie dabei!

Die Katholische Frauenbewegung ist in allen Diözesen aktiv.

Der nächste Termin in unserer Pfarrgemeinde ist:

Am Samstag, den 9. Mai 2026 treffen wir uns um 19:00 in der Stiftskirche zur Muttertags-Maiandacht.

**Herta Stockinger für das Team der KFB
Lambach-Edt**



Zeit zu leben



Gesang gebracht – Hilfe entfacht

43 Kinder – 14 Begleitpersonen – 8 Erwachsene
5 Tage unterwegs in Lambach und Edt im Dienst der Nächstenliebe



Pfarrgemeinde
Lambach



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungchar





Lambacher Stiftsbote

Damit hier immer Gott verherrlicht werde. - Nummer 1/2026
Informationen und Gedanken aus dem Stift Lambach für alle Menschen, die uns Mönche und dem
Stift Lambach verbunden sind.

EDITORIAL

„Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.“ bemerkte der griechische Philosoph Heraklit im 5. Jhdt. v. Chr.

Ich widerspreche diesem Satz. Auch wenn es viele Veränderungen gibt, wie jetzt in der kirchlichen Struktur und Landkarte der Diözese Linz, so zeigt sich eine andere Konstante.

Konstant sind die Menschen mit denen wir den Glauben teilen, und die Beziehungen zu den Menschen, denen wir Mönche in der Pfarrseelsorge begegnen.

Wir teilen eben nicht nur gemeinsame Geschichte und Geschicht(ch)en, wir haben auch gemeinsame Beziehungen.

Das zeigt sich auch zu Ostern. Im Leben von Jesus ereignete sich Veränderung durch den Tod und noch mehr durch die Auferstehung. Konstant sind seine Beziehungen zum himmlischen Vater und zu uns Menschen geblieben. Wir laden Sie ein, durch den Stiftsboten mit uns Mönchen in Kontakt zu bleiben.

Jeden Tag beten wir für konkrete Pfarrgemeinden: Montags für Lambach und Neukirchen, Dienstags für Aichkirchen und Stadl-Paura, Mittwochs für Bachmaning und die Militärpfarre, die restlichen Tage nehmen wir die Menschen in den Arbeitsbereichen unserer Mitbrüder ins Gebet.

Wir bleiben weiter miteinander verbunden. Unsere Beziehungen sind unsere bleibende Konstante.
Abt Maximilian Neulinger OSB



Bischof Dr. h.c. Maximilian Aichern OSB verstorben. R.I.P.

Nicht nur die Diözese Linz trauert. Wir Benediktiner in Lambach betrauern den Heimgang eines Mitbruders aus dem Benediktinerorden, der sich nie allein damit begnügte unser Bischof zu sein, sondern der immer auch unser benediktinischer Mitbruder war.

Er kannte uns alle vom Beginn des Klosterlebens an. Er studierte gemeinsam mit unseren Mitbrüdern P. Egbert in Salzburg, P. Prior Anselm, P. Paulus und P. Theoderich in Rom. Er segnete Abt Gotthard für den äbtlichen Dienst. Er ist Weihspender der Mitbrüder: P. Petrus, P. Johannes, Abt Maximilian, P. Jakob, P. Elija und P. Severin. Sein letzter Besuch in Lambach war zur Priesterweihe von P. Severin.

Bischof Maximilian war bei Begräbnissen an vielen Gräbern unserer Mitbrüder.

Abt Maximilian durfte Bischof Maximilian noch in der Woche vor seinem Tode besuchen. Dabei erwies sich unser Mitbruder uns verbunden. Nach allen hat er gefragt, mitgesorgt und für alle gebetet. „Danke“ und „Vergelt´s“ Gott für Deine Brüderlichkeit.

Wer immer aus unserer Gemeinschaft konnte, nahm an einer der Trauerfeierlichkeiten teil. Abt Maximilian und unsere Novizen Br. Benedikt und Br. Placidus Maria nahmen am Requiem am 9. Februar in Sankt Lambrecht teil. Dort versammelten sich Mönche und Nonnen aus vielen Ländern.

VON HEILIGEN UND MÖNCHEN UND IHREN NAMEN - DIESES MAL SEVERIN



In unserer Gemeinschaft wird der Namenstag mehr als der Geburtstag gefeiert. P. Severin eröffnet am 8. Januar die Reihe der Namenstage der Mitbrüder.

Gratuiert wird immer an dem Sonntag, der dem Namenstag am nächsten ist. Nach dem gesungenen Chorgebet treffen wir uns im Refektorium, dem klösterlichen Speisesaal.

Worte des Abtes und der Gesang der Mitbrüder würdigen das Namenstagskind und ein kleines Geschenk gibt es auch.

P. Severin stellt uns seinen Namenspatron vor:

„Als Mönch des Stiftes Lambach gehöre ich zu den Menschen, die bei der Vergabe ihres Namens eine aktive Rolle einnehmen konnten. Die Letztentscheidung oblag zwar dem Herrn Abt, aber ich durfte ei-

nen *Dreivorschlag* einreichen, aus dem heraus er dann seine Entscheidung traf. Vor der Einkleidung hatte ich mir überlegt, dass ich mit meinem Namen meine enge Beziehung zu meinem Beruf als Sozialarbeiter zum Ausdruck bringen wollte. Da lag der Heilige Severin als Patron nahe. Er lebte im 5. Jahrhundert als Einsiedler und Klostergründer. Die christliche Bevölkerung südlich der Donau hatte massiv unter den andrängenden Germanen zu leiden. Severin war dafür verantwortlich, dass die öffentliche Ordnung aufrechterhalten werden konnte. Dazu organisierte er Lebensmittel- und Kleiderspenden und konnte die Solidarität unter den Christen festigen. In Verhandlungen mit König Gibuld soll es ihm gelungen sein, Kriegsgefangene zu befreien.“



JUNG UND ALT - ABT GOTTHARD UND UNSER BR. BENEDIKT IM GESPRÄCH

Abt Gotthard und Br. Benedikt unterhalten sich über ihre Erfahrungen im ersten Ordensjahr, das auch Noviziat genannt wird.

Dieses Jahr dient der Vorbereitung und Ausbildung auf ein Leben als Mönch.

Stiftsbote: Lieber Abt Gotthard, welche Erinnerungen hast Du an Dein Noviziat?



Abt Gotthard: An P. Erhard, seine Offenheit, obwohl er so alt war. Er hat mich durch sein Leben, sein Vor-Leben, in das Gebet und zwar in das Chorgebet eingeführt. Er

kam immer sehr früh in die Chorkapelle und da war ich eben auch früh dabei und konnte mich vorbereiten. P. Wolfgang meinte über meinen Novizieneifer, er warte bis ich den ersten Fehler mache. Schwer war mir, die in lateinischer Sprache gebeteten Psalmen ins Deutsche zu übersetzen.

Br. Benedikt: Was hat Ihnen geholfen dabei Routine zu bekommen?

Abt Gotthard: Ich habe mir die Ruhe schenken lassen und spürte die innere Freude von P. Erhard.

Br. Benedikt: Wie viele waren Sie damals beim Chorgebet?

Abt Gotthard: Wir waren damals rund 10 Personen. Die Brüder haben sich [Anm.: mit dem lateinisch Beten] schwergetan und für sich selbst etwas gebetet.

Stiftsbote: Was war früher für einen Novizen spannend? Wie verlief Euer Weg?

Abt Gotthard: Ich denke, wie man

im Kloster tatsächlich lebt.

Die Klausur ist jetzt offener und die Einführungen haben mehr Klarheit.

Zuerst konnte ich mich nicht für Lambach entscheiden. Da gehe ich nach der Matura nicht hin. Mit P. Stephan Hartmann [Redemptorist aus dem Kloster Maria Puchheim] habe ich einen Plan ausgearbeitet: ich studiere Theologie in Wien und will im geistlichen Bereich bleiben. Vier Semester Theologie in Wien habe ich mir erlaubt und wollte wissen, wo ich hingehöre.





In dieser Zeit fand ich die innere Sicherheit. Meine Mutter war dagegen und mein Prüfstein. Sie hätte mich gerne im Priesterseminar gesehen und hatte ein weiteres Studium in Rom dank ihrer kirchlichen Kontakte eingefädelt.

Doch hat mich meine Überzeugung nicht losgelassen, auch wenn es Herausforderungen gab.

Br. Benedikt: Ich habe vor meiner Einkleidung einige Klöster besucht und angesehen.

Abt Gotthard: Du bist ein Suchender, sonst hättest Du Dich nicht umgesehen. Das ist gut!

Br. Benedikt: Ich habe auf den Moment gewartet, in dem ich gespürt habe: „Komm“.

Ein Mitbruder aus Melk riet mir: „Du weißt, wie das Gulasch in Melk schmeckt. Schau Dir was anderes an.“ Eine längere Station habe ich im freiwilligen Ordensjahr in Kremsmünster gehabt.

Als ich das erstmals zu Pfingsten im Lambach war, ist mir jeder freundlich und aufnehmend begegnet.

Bei der Vesper am 15. August dachte ich mir, ich rede mit dem Abt und teile ihm mein Interesse am Eintritt mit. Jetzt, nach 6 Monaten, sitze ich hier.

Abt Gotthard: Ich denke 6 Jahrzehnte zurück. Du bist Gegenwart. Heute scheint mir das Leben herausfordernder, weil es so viele Angebote gibt. Das Geistliche habe ich immer sehr wichtig gefunden. So weit, dass ich Ministrant wurde, habe ich es nicht gebracht. Aber mit einem Burschen aus dem Nachbarhaus habe ich mich zum Lesen für die Osterliturgie einteilen lassen.

Als kleiner Bub habe ich mit meiner Mutter die Osterliturgie anders erlebt: das morgendliche Gebet und die nachmittägliche Auferstehungsprozession am Karsamstag. Der Aufbruch nach dem II. Vatikanischen Konzil und die Erneuerung der Osterfeier haben mich sehr berührt.

Abt Gotthard und Br. Benedikt vertiefen sich weiter ins Gespräch.

Abt Gotthard: Lieber Br. Benedikt, wie wirst Du mit Deinem Tag fertig, sodass er erfüllt ist?

Br. Benedikt: Das Gebet der Gemeinschaft ist für mich Grundlage des Tages. Und das wertschätzende Fragen und die flachen Hierarchien sind angenehm.

Erfüllend ist es für mich, wenn ich am Abend beim privaten Nachtgebet weiß, dass wir füreinander da sind und jeder nach seinen Möglichkeiten hilft und beiträgt. Das ist ausgleichend.

Als Abendgebet nehme ich das Wort Jesu: „Herr Du weißt alles, Du weißt auch, dass ich Dich liebe.“ Wenn etwas nicht so funktioniert hat, erbitte ich einen weiteren Tag.“

Abt Gotthard: Für mich ist ein erfüllter Tag am Abend, wenn ich bald zu Bett komme und Zeit zum Denken und Beten habe. Das hilft mir zu Schlaf zu kommen.

Darf ich Dich fragen: Bekommst Du Erklärungen?

Br. Benedikt: Mein Hinterfragen wird akzeptiert und ich erfahre die wechselseitige Liebe in der Gemeinschaft. Klar, bei 10 Mitbrüdern kann es auch einmal krachen. Sie, Abt Gotthard, als abbas emeritus sind entschleunigend. Das hilft mir.

Wenn ich Verhaltensweisen erklärt bekomme und Hintergründe erfahre, dann tu ich mir leichter.

Jeder muss auch nicht so offen sein wie ich. Wie beim Poker habe ich „all in“ gespielt. Mit meiner Offenheit habe ich hoch gepokert und

viel gewonnen.

Abt Gotthard: Heute gibt es mehr Hilfe, die ich erst spät entdeckt habe, nämlich: „das Hineinhören in sich selbst“. Früher war wichtig: „man hat erfüllt“.

Als Novize fragte ich einmal den damaligen Abt Benedikt, wie ich bei der Liturgie das Buch halten solle. Zur Antwort bekam ich, ich solle einen guten Eindruck machen.

Der erste Satz der Benediktusregel ist mir sehr wichtig geworden: „Höre, mein Sohn, auf die Weisung des Meisters, neige das Ohr deines Herzens, nimm den Zuspruch des gütigen Vaters willig an und erfülle ihn durch die Tat!“

Das Hören ist mir besonders wichtig. In Erinnerung ist mir die Mahnung des Heiligen Ignatius von Loyola an seine Mitbrüder, die zum Konzil gingen. Er sagte ihnen, sie sollen vor allem hören, dann verstehen und schließlich auch antworten können.

Im Leben habe ich entdeckt, Du weißt ja nicht, warum jemand so redet, wie er es tut. Mit der Zeit habe ich mich bemüht nicht zu schimpfen, sondern zu schauen, was gut ist.



Br. Benedikt fragt: Demut und Zurückhaltung sind in Ihren 60 Jahren Ihnen wichtig gewesen?

Abt Gotthard: Ja. Die Schriften von Abt Emmanuel Heufelder haben mir dabei geholfen. Gelesen habe ich viel, aber meist nie fertig. Außer der Benediktusregel, die ist auf allen Seiten voller Anmerkungen.

Stiftsbote: Wir danken für das Gespräch und wünschen Euch Gottes Segen.

ALLER ORTEN IST LAMBACH ZU FINDEN DIESMAL: DUNAHARASTI IN UNGARN

40 Briefe hat der Lambacher Mönch P. Placidus Kemetmüller nach Hause geschrieben, entgegen dem Strom, denn das Wasser der Traun mündet in die Donau, die an Dunaharasti vorbeifloß. Dort gründete P. Placidus von 330 Jahren die heutige Pfarre.

Er war Teil einer Bewegung von vielen Menschen, die aus dem Westen nach Ungarn zogen. Einge-laden haben sie verschiedene ungarische Adelige und Bischöfe, die Grundbesitzer waren. Das Land

suchte Fach- und Arbeitskräfte, die den Wiederaufbau nach den Türkenkriegen wagten.

Das Stift Lambach beteiligte sich mit der Entsendung von Mönchen als Seelsorger. Bis heute lebt die Pfarre, in der ungarisch und deutsch gesprochen und gebetet wird.

Abt Maximilian war am 18. Mai zu Gast und dankte Gott für die 330-jährige Geschichte der Pfarre, die ihre Wurzeln in Lambach hat.

Aller Orten ist Lambach zu finden.

OSTERN UND DIE BENEDIKTUSREGEL

Ostern, das ist das Fest der Benediktusregel. Von Weihnachten gibt es so gar nichts zu lesen beim Heiligen Benedikt.

Ostern: das soll der Mönch in geistlicher Freude in der Fastenzeit erwarten, schreibt Benedikt im Kapitel 49 über die Fastenzeit.

Also Fastenzeit, das ist für uns Vorfreude auf Ostern.

Der Biograf des Heiligen Benedikt, Papst Gregor der Große, berichtet, dass Benedikt als Einsiedler sogar einmal das Osterfest übersehen hat. Ein Priester besuchte dann Benedikt und feierte mit ihm Ostern.

Mit dieser Erfahrung darf es uns auch nicht wundern, dass der Heilige Benedikt Ostern in seinem weiteren Leben sehr ernst nahm.

Mit Ostern ändern sich auch viele Abläufe während eines Jahres, eben das Gebet, die Mahlzeiten, die Handarbeit und die Zeit zum Lesen.

Mit Ostern kommen mehr Sonnenstunden. Die Mönche können mehr im Freien arbeiten, brauchen weniger künstliche Beleuchtung zum Lesen, usw. Ostern wird so als Fest der Auferstehung auch in der Natur deutlich.

In der Literatur wird der Schlaf oft als kleines Geschwisterchen des Todes bezeichnet. Der Schlaf wird als Erfahrung, ähnlich dem Tod, verstanden. Wir legen uns nieder und legen das Bewußsein zur Ruhe. Wenn man das weiter denkt, dann wäre das Aufstehen am Morgen, das kleine Geschwisterchen der Auferstehung.

Wie geht Auferstehung, wie war Jesu Auferstehung, wie wird einmal unsere sein? Wir können das jeden Morgen üben.

Also: wenn der Wecker wieder läutet, können wir Ostern, Auferstehung üben.

Jeder Tag ein kleines Osterfest.

ADALBEROSONNTAG - 20. SEPTEMBER 2026

Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier des Adalbersonntags, dem Sonntag der Stiftspfarrgemeinden, mit den Gläubigen aus den vom Stift betreuten Pfarrgemeinden. Auf Wiedersehen am 20. September um 10:00 Uhr in der Stiftskirche und beim anschließenden Gartenfest.



PSALMENTREFF: 16. Mai, 11. Juli, 19. September, 7. November & 12. Dezember 2026 jeweils von 09:00 - 10:30 Uhr - Begleitung Abt Maximilian Neulinger OSB

KLOSTER AUF ZEIT - 72 Stunden Kloster in der Karwoche und zu Ostern: 2. April - 16:00 Uhr - 5. April 2026 - 16:00 Uhr.

Dieses Angebot wendet sich an alle Männer, die das Ordensleben kennen lernen und Mönche werden wollen. Begleitung: Abt Maximilian Neulinger OSB und Mitbrüder.

Dank fürs Sponsoring an:



BILDNACHWEIS: S1 Stift Sankt Lambrecht/S2 Statue des Hl. Severin by Ricardalovesmonuments/S4 Pfarrkirche von Dunaharaszti by Pasztilla aka Attila Terbócs

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber: Stift Lambach, 4650 Lambach, Klosterplatz 1, vertreten durch Abt Maximilian Neulinger OSB - info@stift-lambach.at
Druck: Birner Druck GmbH, 4615 Holzhausen, Technologiepark Straße 1

OFFENLEGUNG:

Der Stiftsbote ist im Eigentum des Benediktinerstiftes Lambach und informiert über das Leben und die Aktivitäten im Benediktinerstift Lambach.

“Zu dieser Aufgabe muss man viel Liebe und Freude haben.”

MARIA BLÖCHL IM GESPRÄCH MIT BRUDER ALBERT

Maria Blöchl: Bruder Albert Aichholzer, seit Jahreswechsel bist du befreit von den Verantwortungen in der Sakristei.

12 ehrenamtliche Mesner gibt es derzeit in der Pfarrgemeinde Lambach. Sie übernehmen jetzt die verschiedensten Aufgaben. Was war dir als Mesner in den 52 Jahren deines Amtes wichtig, was hast du besonders gerne gemacht?

Br. Albert: Wichtig ist, als Mesner immer und pünktlich da zu sein, wenn man gebraucht wird, die richtigen Vorbereitungen für die Liturgie zu treffen, die Kirche aufzusperren, die Glocken rechtzeitig zu läuten und nach den Feierlichkeiten wieder aufzuräumen.

Zu dieser Aufgabe muss man viel Liebe und Freude haben. Besonders gerne habe ich feierliche Pontifikalämter mit Abt Albert, Abt Gotthard und dem Kirchenchor als Zeremoniär begleitet.

Maria Blöchl: Ich weiß, dass du deine Mesnertätigkeit nicht ganz beendest. In welcher Weise hilfst du immer noch in der Pfarrgemeinde?



Br. Albert in der Sakristei



Maria Blöchl

Führte das Interview mit Br. Albert

Br. Albert: Ich betreue weiterhin die Sakristei in der Friedhofskirche, ebenso Begräbnisgottesdienste in der Stiftskirche, halte Totenwachen, mache Mesnerdienst bei Konventmessen und bin gerne bei den Maiandachten in der Pfarrgemeinde.

Maria Blöchl: Lieber Bruder Albert, ich kenne dich seit mehr als 40 Jahren. Als Sternsingerbegleiter und Nikolaus hast du Jahre lang viel Segen in die Häuser gebracht. Bist du auch in Zukunft noch zu den Menschen unterwegs?

Br. Albert: Ja, als Nikolaus bin ich am Christkindlmarkt. Im Altenheim bringe ich monatlich zwei Mal die Kommunion zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, die nicht mehr zur Messe kommen können. Auf Wunsch besuche ich auch Familien zu Hause.

Maria Blöchl: Aus unserer gemeinsamen Zeit im Liturgieausschuss weiß ich, dass du kirchenmusikalisch sehr versiert bist, alle Liednummern im Gotteslob kennst und immer bereit warst mitzuhelfen, sei es beim Kinder- und Jugendkreuzweg oder in der Vorbereitung von Kindermessen und Bußfeiern. Was machst du jetzt, wenn du freie Zeit hast?

Br. Albert erzählt

Br. Albert: Sehr gerne höre ich Kirchenmusik im Radio auf Ö1 und Radio Stephansdom und meine selbst aufgenommenen Rundfunkmessen. Ich mag Orgelstücke, klassische Musik, Opern und Symphonien. Kärntner Volksmusik aus meiner Heimat höre ich mit Freude. Oft lese ich Kunst- und Kulturbücher aus dem kirchlichen Bereich. Ich habe eine große Sammlung von Kirchenführern.

Maria Blöchl: Ich erinnere mich, dass du auch Haustiere gehabt hast.

Br. Albert: Stofftiere mag ich sehr gerne. Seit 2008 kümmere ich mich um meine Hasen, die im Garten der ehemaligen Stiftstischlerei wohnen.

Maria Blöchl: Ganz persönlich und im Namen der Pfarrbevölkerung bedanke ich mich bei dir für viele Jahre Mesnerdienst, Bereitschaft zum Helfen, Führung der Ministranten, Einteilung der Lektoren, Zusammenarbeit im Kirchenchor und im Liturgieausschuss, viele Totenwachen, unzählige Maiandachten und Rosenkranzgebete. Ich wünsche dir Gottes reichen Segen für alles, was das Leben noch bereithält für dich!

Danke sehr für das Gespräch.

Steckbrief Br. Albert:

Geboren am: 23. Juli 1951

In: Lienz, Osttirol

Getauft auf den Namen: Josef

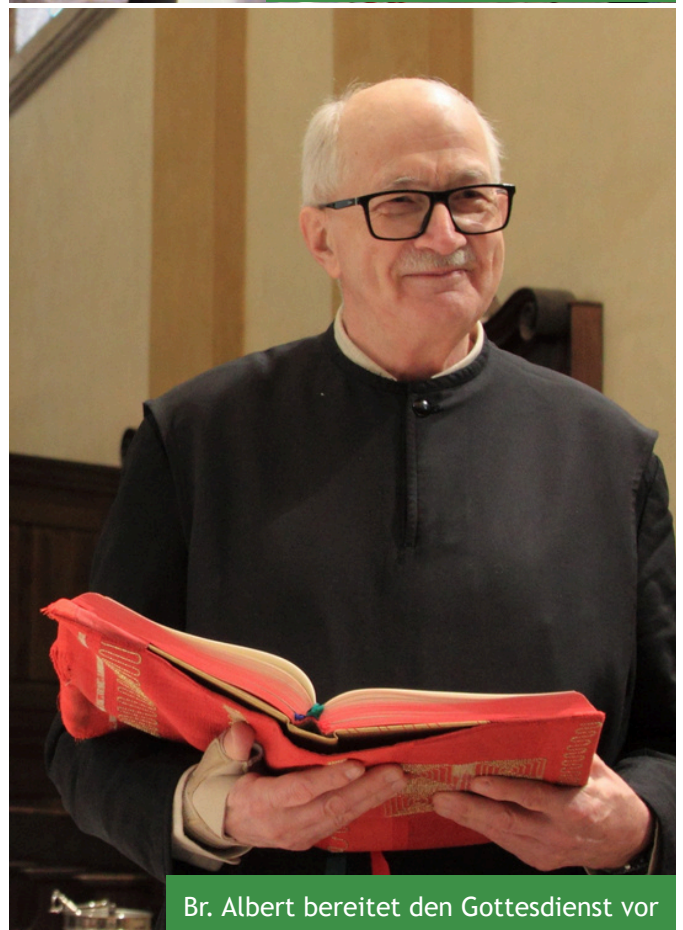
Erlerner Beruf: Bäcker

In Lambach seit: 1. August 1973

Ordensname: Albert



Br. Albert mit Ministranten 1992



Br. Albert bereitet den Gottesdienst vor

HOLZINGER
30 JAHRE INSTALLATIONEN

Kapellenwanderung im Frühjahr

GEMEINSAM UNTERWEGS AUF GEMÜTLICHEN WEGEN

Die Vorbereitungen für die nächste Kapellenwanderung laufen bereits auf Hochtouren – und wir laden alle Interessierten herzlich ein, diesen Vormittag mit uns gemeinsam zu verbringen.

Los geht's am Freitag, den 30. Mai 2026.
Treffpunkt 9:00 Uhr, Parkplatz „Wirt in Klaus“ in Edt bei Lambach.
Rückkehr zum „Wirt in Klaus“ gegen 12:00 Uhr mit anschließender Einkehr.

Die Gehzeit ist mit rund drei Stunden bewusst großzügig gewählt. So bleibt ausreichend Zeit, die Natur in aller Ruhe zu genießen und bei guter Sicht das herrliche Bergpanorama auf sich wirken zu lassen.

Geführt wird die Wanderung durch den Nahbereich von Lambach und Edt.

An mehreren Stationen erhalten die Teilnehmenden interessante Einblicke in die Bedeutung der Kapellen und ihre Geschichte. Dieses Mal machen wir Halt bei der...



Klausmair Kreuzsäule

Fotos: Peter Ablinger



Dipl.-Ing. Dr. Peter Ablinger
Wanderleiter

- ... Mairkapelle in Holzmanning
- ... Schrattenthaller Kapelle
- ... Mernbacher Kapelle (inkl. musikalischer Begleitung)
- ... Bildstock am Wagnergut
- ... Klausmair Kreuzsäule in Klaus

Die Strecke führt auf einer Länge von **ca. 6,5 Kilometern (und ca. 100 Höhenmetern)** über gut begehbare Güterwege und befestigte Wege. Damit eignet sich die Route hervorragend, um ganz entspannt nebeneinander zu gehen und miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Wenn es das Wetter zulässt, klingt der gemeinsame Vormittag anschließend im Gastgarten beim Wirt in Klaus aus.

Wir freuen uns auf einige entspannte Stunden zusammen in der Natur – **jede und jeder ist willkommen; keine Anmeldung nötig!** (Entfällt bei Dauerregen.)



Mernbacher Kapelle

Neues aus dem BAPH Lambach

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller
Seelsorgeverantwortliche

Auch bei der Krippenandacht am Heiligen Abend feierte die Gottesdienstgemeinde gemeinsam mit Herbert Nöbauer, unserem langjährigen Stiftsorganisten und Chorleiter, worüber wir uns alle sehr gefreut haben.



Krippenandacht

Im Februar wurde die Wortgottesfeier von Franz und Maria Kastenhuber aus Bad Wimsbach musikalisch gestaltet, ein herzliches Dankeschön für euer Engagement für unsere Gemeinde im Heim.



Ehepaar Kastenhuber begleitet die WGF musikalisch

Eine große Zahl von Bewohner*innen empfing das Sakrament der Krankensalbung von Abt Maximilian bei einem Wortgottesdienst am 22. Februar in der Kapelle. Am 24. Februar trafen wir uns in den Stockwerken zur Feier des Sakraments. Die Bettlägrigen haben wir im Zimmer besucht. Die Krankensalbung war durch eine Stimmung gekennzeichnet, die die Betroffenheit der Gottesdienstbesucher*innen erahnen ließ. Das Vertrauen der Menschen in Gottes Hilfe war zutiefst spürbar.



Krankensalbung

1.700 Jahre Konzil von Nizäa

RÜCKBLICK AUF DAS THEOLOGICUM MIT PROF. DIETMAR WINKLER

Anlässlich des Jubiläumsjahres „1700 Jahre Konzil von Nizäa“ lag es auf der Hand, dass wir uns mit diesem so wichtigen Konzil und seinen theologischen Ergebnissen am Abend des 12. Jänner 2026 gemeinsam mit Dekan Prof. Dr. Dietmar Winkler (Universität Salzburg) beschäftigten.

Bereits im 2. und 3. Jahrhundert gab es vielfältige Entwicklungen und Glaubensauslegungen innerhalb des Christentums. Schnell wurde also klar, dass es daher auch immer dringender sowohl Fragen des Glaubens zu klären galt, als auch den inneren Frieden im Römischen Reich zu wahren und Glaubensstreitigkeiten zu vermeiden. So wurde im Jahr 325 von Kaiser Konstantin eine Reichssynode in Nizäa (heute Iznik in der Türkei) einberufen.

Zwei theologische Fragen waren zentral:

Wie ist das Verhältnis des Sohnes zum Vater? Und in welchem Verhältnis zueinander stehen die Gottheit und die Menschheit im Sohn selbst?

Zwei Gruppen standen sich gegenüber: Auf der einen Seite Arius, der den Sohn als von Gott geschaffen und Jesus nicht ganz als Gott (wesensähnlich) sah. Auf der anderen Seite Athanasius von Alexandria, der Jesus als wirklicher Sohn Gottes (wesensgleich) verstand. Nach einer Reihe an intensiven Streitigkeiten mit guten und weniger guten theologischen und philosophischen Argumenten setzte sich schließlich auf Geheiß des Kaisers (um dem ganzen ein Ende zu setzen) die Theologie des Athanasius durch.



Mag. Manuel Kuhn
Theologe und Organist

Das Ergebnis ist bis heute gültig: Jesus ist Gottes Sohn, ganz Gott und zugleich ganz Mensch.

Bis heute beten wir fast selbstverständlich im „Großen Glaubensbekenntnis“ die Worte des Konzils von Nizäa:

„....aus dem Wesen des Vaters, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, wesensgleich mit dem Vater...“.

Der höchst spannende Vortrag zeigte uns, dass das Credo nicht irgendein beliebiger antiker Text ist, sondern dass er höchst theologische Aussagen trifft und unter einigen Konflikten sowie Ringen in der frühen Kirche entstanden ist.



E. u. H. LACHTNER

4650 Lambach, Klosterplatz 1
Tel.: 07245 / 20777

geöffnet:

Di-Sa: 9.00 - 24.00, So u. Feiert.: 9.00 - 15.00 Uhr
Küche 11.00 - 14.00 * 17.00 - 21.00



Das Team des Stiftskellers wünscht frohe Ostern!

Eine kleine Erfolgsgeschichte

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK DER PFARRGEMEINDE LAMBACH



Maria Blöchl
Bibliotheksführerin

Bibliotheken sind freilich nicht das Kerngeschäft der Kirche, aber aus dem pfarrlichen Leben schwer wegzudenken. Verlässlich haben wir zweimal pro Woche (Mittwoch und Sonntag) geöffnet – fünf Stunden mehr Leben in der Pfarrgemeinde, eine Möglichkeit zur Begegnung, zum Gespräch und natürlich zum Ausborgen von Büchern.

Die Entwicklung unserer Pfarrgemeinde-Bibliothek seit der Wiedereröffnung im Herbst 2018 ist eine kleine Erfolgsgeschichte: Die Anzahl der Leserinnen und Leser sowie der Buchausleihen hat sich seit 2020 verdoppelt. Die Statistik für 2025 sagt: 392 Leserinnen und Leser kommen durchschnittlich 15 Mal im Jahr in die Bibliothek. Bei einem Bestand von 6129 Medien gibt es 12625 Entlehnungen.

Für die kommende Osterzeit wünschen das Bibliotheksteam und ich ein frohes Fest der Auferstehung!



Das macht den Kindern sichtlich Spaß

Wir laden herzlich ein zu den nächsten Veranstaltungen!

„Sonne, Mond und Erde“ ist der Titel der Vorlesezeit für Kinder am 23. März von 15:00 bis 16:00 Uhr und am 25. März von 16:30 bis 17:30 Uhr im Pfarrsaal

Zur „Langen Nacht der Bibliotheken“ am 24. April arbeiten wir an einem gemeinsamen Projekt mit der Sternwarte Gahberg. Kommen Sie am Nachmittag und am frühen Abend vorbei und staunen Sie im Sternzelt des Turnsaals der Lambacher Stiftsschulen.

Am 5.5. genießen wir eine Krimilesung mit Beate Maly unter dem Titel „Aurelia und die Jagd nach dem Glück“. Um freiwillige Spenden wird gebeten.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.biblioweb/Lambach.at



Basteln gehört zu jeder Vorlesezeit dazu



Im stillen Gedenken

07.11. Angela Reisinger
25.11. Thomas Redl
26.11. Renate Pröll
18.12. Helmut Riedl
23.12. Ingeborg Irk
25.12. Irmtraud Fürhapper
30.12. Otto Mühleder
07.01. Walter Lehner
07.01. Hermine Meidinger
16.01. Hubert Heitzinger
17.01. Friederike Forstinger
31.01. Kurt Ablinger
06.02. Anton Ziegler
08.02. Eva Rosa Maria Bell
15.02. Renate Oberndorfer
15.02. Margaretha Stockinger
22.02. Franz Pfarl
23.02. Marianne Auinger



“Wer an mich glaubt, der wird leben ...” (Joh. 11:25-26)

Saisonstart 2026

Ab Anfang März 2026 sind wir wieder für euch da!

Ab dem ersten schönen Wochenende könnt ihr unseren Steckerlfisch genießen.



Ostern bis Adalberofest 2026

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
28.03.2026	08:00	Palmbuschenbinden (für Kinder von 09:00-10:00)	Pfarrsaal
28.03.2026	15:30-17:00	Beichtmöglichkeit	Aussprachezimmer
29.03.2026	08:30	Hl. Messe mit Passion – Anschließend um 09:30 Segnung der Palmzweige	Stiftskirche
29.03.2026	09:30	Segnung der Palmzweige	Stiftshof
29.03.2026	ca. 09:45	Familienwortgottesfeier	Stiftskirche
31.03.2026	09:00-10:30	Gymnastik für alle, die Freude an Bewegung haben	Pfarrsaal
31.03.2026	09:30-11:30	Workshop für Schulkinder – Ostereier färben	Jugendraum
31.03.2026	15:00	Café zwischen den Gräbern	Friedhof
31.03.2026	19:30	stabat mater – Passionskonzert	Sommerrefektorium
02.04.2026	19:00	Messe vom letzten Abendmahl	Stiftskirche
03.04.2026	15:00	Familienkirche (Kreuzweg – bei Schlechtwetter im Kreuzgang des Stiftes)	Treffpunkt Viadukt Stubengraben
03.04.2026	15:00	Karfreitagsandacht	Bezirksaltenheim
03.04.2026	19:00	Karfreitagsliturgie	Stiftskirche
04.04.2026	21:00	Osternacht	Stiftshof & Stiftskirche
05.04.2026	09:30	Festliche Familienmesse mit Ostereiersuche	Stiftskirche
07.04.2026	9:00-10:30	Gymnastik für alle, die Freude an Bewegung haben	Pfarrsaal
10.04.2026	15:00-17:00	Jungschar 1. und 2. Klasse Volksschule	Jugendraum
12.04.2026	10:00	Caritascafé	Pfarrsaal
14.04.2026	09:00-10:30	Gymnastik für alle, die Freude an Bewegung haben	Pfarrsaal
17.04.2026	07:00	Hl. Messe mit Frühstück	Sakramentskapelle / Stiftskirche
19.04.2026	09:30	Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme	Stiftskirche
21.04.2026	09:00-10:30	Gymnastik für alle, die Freude an Bewegung haben	Pfarrsaal

Termine

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
22.04.2026	15:00	Café zwischen den Gräbern	Friedhof
24.04.2026		Lange Nacht der Bibliotheken	
28.04.2026	09:00-10:30	Gymnastik für alle, die Freude an Bewegung haben	Pfarrsaal
05.05.2026	19:00	Lesung mit Beate Maly – "Aurelia und die Jagd nach dem Glück"	Pfarrsaal
06.05.2026	16:30	Kinderkirche - Maiandacht	Maria-Hilf-Kapelle
08.05.2026	15:00-17:00	Jungschar 1. und 2. Klasse Volksschule	Jugendraum
17.05.2026	10:00	Caritascafé	Pfarrsaal
19.05.2026	15:00	Café zwischen den Gräbern	Friedhof
22.05.2026	18:00	Firmung	Stiftskirche
29.05.2026	07:00	Hl. Messe mit Frühstück	Sakramentskapelle / Stiftskirche
30.05.2026	09:00	Kapellenwanderung	Klauswirt > Klauswirt
04.06.2026	09:00	Fronleichnam - Hl. Messe	Stiftskirche
04.06.2026	10:00	Fronleichnamsprozession mit Kinderaltären und anschließender Agape	Stiftshof & Marktplatz
12.06.2026	15:00-17:00	Jungschar 1. und 2. Klasse Volksschule	Jugendraum
14.06.2026	09:30	Erstkommunion	Stiftskirche
19.06.2026	07:00	Hl. Messe mit Frühstück	Sakramentskapelle / Stiftskirche
21.06.2026	10:00	Caritascafé	Pfarrsaal
23.06.2026	15:00	Café zwischen den Gräbern	Friedhof
28.06.2026	09:30	Wortgottesfeier mit Liederwerkstatt	Stiftskirche
05.07.2026	10:00	Pfarrfest	Stiftskirche & Garten
22.07.2026	09:00	Café zwischen den Gräbern	Friedhof
15.08.2026	09:30	Pontifikalamt zum Titelfest der Stiftskirche mit den Goldhauben und anschließender Agape	Stiftskirche
13.09.2026	10:00	Caritascafé	Pfarrsaal
13.09.2026	15:00	Wallfahrt für Schulkinder und Eltern - Segnung von Schultaschen und Schultüten	von Lambach nach Stadl-Paura
20.09.2026	10:00	Adalberofest	Stiftskirche & Garten

PFARRBLATT STÄRKEN. ZUKUNFT SICHERN.

Unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit das Pfarrblatt auch weiterhin gedruckt erscheinen kann.

Zahlen mit Code

“Pfarrkirche Lambach”
AT98 2031 7000
0000 2220

VERGELT'S GOTT!



Wir sind für Sie da

Pfarrgemeinde Lambach | Klosterplatz 1 | 4650 Lambach
Tel.: 07245/21710-116 | pfarre.lambach@dioezese-linz.at

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag: 09:00 - 11:30 Uhr

Mittwoch: 16:00 - 18:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 11:30 Uhr

**REINLEIN
PARKETT**

www.reinlein-parkett.com
Wimsbacherstraße 21,
4651 Stadl-Paura

Böden für's Leben

**So leicht geht
Konto wechseln.**

Das modernste Konto Österreichs
mit George und Wechselservice.



SPARKASSE
Lambach

#glaubandich

www.sparkasse.at/lambach

* Neukundenangebot gültig bis 31.12.2026. Das Gratisangebot umfasst die Kontoführung inklusive Debitkarte für ein s Plus Konto. Andere Entgelte sind vom Angebot nicht umfasst. Nach Ablauf des ersten Jahres gelten die Konditionen lt. aktuellem Aushang für Kontoführung.